

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 251.

Dienstag, den 28. Oktober

1913.

60. Jahrgang.

Nachgenannte Herren sind heute als Bürger der Stadt Eibenstock verpflichtet worden.

Beger, Gustav Adolf, Tischlermeister,
Drommer, Hugo Bruno, Vorstand,
Hendel, Karl Ludwig, Handlungsgehilfe,
Hüttner, Ernst Emil, Schlosser,
Kühlig, Ernst Julius, Kaufmann,
Kiedner, Ernst Horst Alfred, Rgl. Förster,
Scheller, Ernst, Prokurist,
Jähn, Julius Paul Hugo, Vorstand,
Stemmler, Hans Alban, Schiffensticker,
Wagner, Karl Erich, Apothekenbesitzer.

Stadttrat Eibenstock, den 25. Oktober 1913.

Die morgen abzuschließende Wählerliste für die bevorstehenden Kirchenvorstandswahlen liegt vom 29. Oktober bis 12. November d. J. in der Pfarramtsexpedition zur Einsichtnahme aus.

Eibenstock, den 27. Oktober 1913.

Der Kirchenvorstand.
F. W. Starke, Pfarrer.

8. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums
Mittwoch, den 29. Oktober 1913, abends 8 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 27. Oktober 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Hafsurther.

Tagesordnung:

1. Seletenschulangelegenheiten.
2. Gewerbeschulangelegenheiten.
3. Stickerfachschulangelegenheiten.

4. Rochschulangelegenheiten.

5. Vorlagen über das städtische Grundstück Bachstraße Nr. 1.

6. Beschlußfassung über die Vereinigung der I. und II. Abteilung der Bürgerschule.

7. Desgleichen über Vermehrung der Lehrerstellen in der Volksschule infolge der Trennung von harten Klassen.

Dienstag, den 28. Oktober 1913,
nachmittags 1 Uhr

sollen zu Eibenstock 60 Flaschen Wein an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Bieterversammlung: Restauration „Zentralhalle“.

Eibenstock, den 27. Oktober 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Dienstag, den 28. Oktober 1913,
nachmittags 2 Uhr

sollen in Schmidts Backhof in Unterstüchengrün 1 Bettsofa, 1 Sofa und 1 Ausziehtisch an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 27. Oktober 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Krankenkasse ist nach Verfügung des Königlichen Oberversicherungsamtes (Beschlußkammer) zu Zwickau vom 22. Mai dieses Jahres für den 31. Dezember 1913 zu schließen. Alle Forderungen sind dem Vorstande der Kasse bis zum 27. Januar 1914 zu melden. Die Befriedigung von Gläubigern, welche die Anmeldung bis dahin unterlassen, kann verweigert werden.

Wilschhaus i. Ergg., den 27. Oktober 1913.

Die Betriebskrankenkasse der Firma L. Friedrich.
Ernst Friedrich, Vorsitzender.

Der zweite Krupp-Prozess.

In der Verhandlung des Krupp-Prozesses am vergangenen Sonnabend wurde in die Hauptzeugenvernehmung eingetreten. Polizeirat Koch vom Berliner Polizeipräsidium gibt Auskunft über die erste Vernehmung des Angeklagten Brandt. Dieser habe erklärt, daß er oft mit den Zeuggoffizieren zusammengekommen sei, und diese freigehalten habe. Dafür haben sie ihm Nachrichten geliefert, die für ihn Interesse hatten. Er hat sich aber nicht der Bestechung für schuldig erklärt. Die Verlesung der Aussage des Angeklagten Brandt, die er vor dem Untersuchungsrichter in dem Militärprozess gemacht hat, nimmt längere Zeit in Anspruch und ist aus dem ersten Prozess hinlänglich bekannt. Die Vor-Untersuchung gegen Brandt wurde vom Landrichter Wewel geführt. Dieser gibt jetzt als Zeuge an, das Material der Hausdurchsuchungen im Berliner Bureau der Firma Krupp und in der Wohnung Brandts sei ihm so belastend vorgekommen, daß er zur Verhaftung Brandts geschritten sei. Bei seiner Vernehmung habe der Angeklagte eingestanden, daß er in seinem Eifer zu weit gegangen sei. Dieses Geständnis hat Brandt aber vor dem Kriegsgericht widerrufen. Dann wird Zeugleutnant Tilian vernommen; dieser erklärt, er habe sich bei den Angaben, die er Brandt machte, nichts Strafbares gedacht, die kleinen Beträge, die er von Brandt geliehen hatte, habe er zurückgezahlt. Auch der nächste Zeuge, Zeugleutnant Schlander, der Nachfolger Tilians, glaubt nicht, sich schuldig gemacht zu haben. Nächster Zeuge, Zeugleutnant Hinst, bekundet, daß die Berichte, die sich auf die Konkurrenz der Firma Krupp bezogen, teils mündlich, teils schriftlich an Brandt geliefert wurden. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt der Zeuge, daß er sich nicht bewußt war, irgend etwas Strafbares begangen zu haben. Die Berichte hat der Zeuge selbst im Bureau in der Boshstraße abgegeben. Der Zeuge verkehrte familiär in der Familie Brandts, und so kam es, daß er häufig der Frau Brandt Blumen mitbrachte. Später machte ihm Brandt Vorhaltungen darüber, daß er sich unnütze Ausgaben mache und gab ihm die Beträge wieder. Es ist möglich, daß es mehr war, als die Blumen kosteten. Zeuge gibt an, er habe geglaubt, daß auch die Konkurrenz solche Nachrichten erhielt, wie Brandt, der lediglich über Konkurrenzpreise unterrichtet sein wollte. — Zeuge Feuerwerker Schmidt war der Nachfolger des Leutnants Hivot. Durch diesen traf er verschiedentlich mit Brandt, der dann manchmal die Rede bezahlte, in Lokalen zusammen. Zeuge hat an Brandt ebenfalls Konkurrenzangebote geliefert und kleinere Beträge erhalten. Wie Brandt hierzu bemerkt, für versäumte Zeit. — Zeuge Droege, ehemals Zeugleutnant, hat als solcher

noch Brandt Auszüge aus Konkurrenz-Angeboten geliefert, damit sich Brandt um eine Zivilstelle für den Zeugen bemühe. — Zeuge Magistratsassistent Linke hat als Zeugfeldwebel in der Rechnungs-Abteilung des Kriegsministeriums ebenfalls an Brandt solche Auszüge geliefert. Er glaubte es tun zu dürfen, weil es sich um die Firma Krupp handelte. — Zeuge Zeugleutnant Hoge lieferte an Brandt einige Abschriften, hat aber nie Geld von Brandt angeboten bekommen. Als Zeuge Unglück in der Familie hatte, gab ihm Brandt ein Darlehen von 1000 Mark, er hat dieses aber nach kurzer Zeit mit Zinsen zurückgegeben.

Auf die Vernehmung der anderen Zeugen wird verzichtet. Der Staatsanwalt beantragt dann, alle Zeugen, die im Militärprozess angeklagt waren, nicht, dagegen Hoge, Linke und Droege zu verurteilen. Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende, daß alle Zeugen unverurteilt bleiben. Die nächste Sitzung beginnt Montag 9 Uhr morgens.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ über den Kaiserbesuch in Oesterreich. Die Anwesenheit Kaiser Wilhelms auf österreichischem Boden, so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihrer Wochenchau, hat in der Presse unserer Bundesgenossen lebhafteste Kundgebungen für das zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestehende Treueverhältnis und für den während der Balkanwirren neu bewährten Dreibund hervorgerufen. Diese Stimmen finden bei uns freundlichen Widerhall, verbunden mit warmem Dank für die unserem Kaiser in Oesterreich von neuem erwiesene Gastfreundschaft.

— Der Einzug in Braunschweig. Die Verwaltungsbehörden und Regimenter in Braunschweig sind verständig worden, daß der Einzug des Herzogs Ernst August auf den 5. November festgesetzt worden ist. Die offizielle Bekanntmachung soll am heutigen Montag erfolgen.

— Trauerfeier bei Zeppelin. Der Luftschiffbau Zeppelin beging am vergangenen Sonnabend vormittag in der katholischen Pfarrkirche zu Friedrichshafen eine Trauerfeier für die bei der Katastrophe des Marineluftschiffes „L. 2“ ums Leben gekommenen Personen. Der Trauerfeier wohnten die Branten und Arbeiter des Luftschiffbaues Zeppelin und des Motorenbaues, Offiziere u. Mannschaften der dortigen Luftschiffertkompanie und die Zivilbehörden bei. Kurz vor Beginn der Trauerfeier betrat der König von Württemberg die Kirche und nahm zur Seite des Grafen Zeppelin Platz. Die Kapelle des Infanterie-Regiments „König Wilhelm I.“ (6. Württembergisches) Nr. 124 leitete die Trauerfeier mit einem Choral ein. Sodann hielt Stadtpfarrer Butscher die Trauerrede. Später fand ein ähnlicher Trauerakt in der evangelischen Schlosskirche vor den gleichen Teilnehmern statt, wobei Stadtpfarrer Schmidt die Trauerrede hielt. Nach Schluß der Feier richtete Graf Zeppelin an die Beamten und Arbeiter eine kurze Ansprache, in welcher er mit rühmenden Worten der Toten gedachte, die bei der Erfüllung ihrer Berufspflicht das Leben ließen.

— Das neue Luftrechtsgesetz. Das neue Luftrechtsgesetz, das die gesetzgebenden Körperschaften voraussichtlich noch in der bevorstehenden Tagung beschließen wird, enthält, wie die „Tägliche Rundschau“ erzählt, eine Reihe wichtiger Bestimmungen zur Regelung des Luftverkehrs und Schaffung geordneter Rechtsverhältnisse auf dem Gebiete der Luftschiffahrt.

— Pakete zu 1 Kilogramm. Wiederholt ist von großen Firmen beim Staatssekretär Kraette der Wunsch um Einführung billiger 1 Kilogramm-Pakete für Mustersendungen ausgesprochen worden. Gleichzeitig ist betont worden, daß hinsichtlich der Portotage für diese Kilopakete ein Satz von 25 bis 30 Pfg. angemessen sei; von der Zahlung eines Bestellgeldes sei abzusehen. Eine Haftpflicht der Post bei etwaigem Verlust oder Beschädigung dieser Pakete sei nicht erforderlich. Bisher hat der Staatssekretär Kraette immer Bedenken gehabt, diese Neueinrichtung einzuführen, weil die Frage der Bestellung dieser 1 Kilo-Pakete Schwierigkeiten ergeben würde. Jetzt, nachdem von neuem dem Staatssekretär, und zwar durch die Handelskammer von Brandenburg, die Einführung der 1 Kilo-Pakete vorgeschlagen ist, haben wiederum Erwägungen stattgefunden, und es heißt, daß die bisherige Abneigung nicht mehr vorhanden ist, so daß immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen sei, daß ein langjähriger Wunsch der Handelswelt durch die Post erfüllt werden wird.

Oesterreich-Ungarn.

— Kaiser Wilhelm in Schönbrunn eingetroffen. Kaiser Wilhelm ist am Sonntag um 11 Uhr auf dem Bahnhof von Penzing eingetroffen. Kaiser Franz Joseph, welcher trotz des unfreundlichen und nebligen Wetters es sich nicht nehmen ließ, Kaiser Wilhelm persönlich zu begrüßen, empfing ihn auf dem Bahnhofsplatz das Herzlichste. Dann begaben sich die beiden Monarchen im geschlossenen Wagen nach Schönbrunn. — Wie in Prag versichert wird, soll Kaiser Wilhelm im Frühjahr nächsten Jahres in Koenigsplatz zur Laubjagd eintreffen.

England.

— Ueber die Sanftbarfrage. Die in enger Fühlung mit der englischen Regierung stehende